

Klinik für Urologie

MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie
der Prostata zur Diagnostik
von Prostatakrebs



Kontakt Klinik für Urologie

Chefarztsekretariat
Sauerbruchstr. 7, 38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 80-1740
Mo-Do: 8:00 – 16:30 Uhr; Fr: 8:00 – 14:00 Uhr
Fax: 05361 80-1739
E-Mail: urologie@klinikum.wolfsburg.de
www.klinikum.wolfsburg.de/kliniken/urologie



Vorwort

Sehr geehrter Patient,

das Prostatakarzinom ist die häufigste Krebserkrankung des Mannes. Wird während der Früherkennungsuntersuchung des Mannes eine Erhöhung des PSA-Wertes oder ein verdächtiger Tastbefund an der Prostata festgestellt, so erhalten diese Patienten eine systematische Gewebentnahme (Biopsie) der Prostata zur weiteren Abklärung. Diese Biopsie wird ultraschallgesteuert durch den After durchgeführt.

Die so gewonnenen Gewebeproben werden nach einem Zufallsprinzip entnommen, so dass mögliche vorhandene Tumorbereiche in der Prostata unentdeckt bleiben können. In der Folge können dann bei einem weiter erhöhten oder ansteigenden PSA-Wert Wiederholungsbiopsien nötig sein.

In dieser Situation besteht nun die Möglichkeit eine multiparametrische Magnetresonanztomographie (mpMRT) durchführen zu lassen. Die mpMRT scheint bei der bildgebenden Diagnostik von Prostatakarzinomen gegenüber dem Ultraschall überlegen zu sein. Bei dieser radiologischen Untersuchung können krebsverdächtige Bezirke innerhalb der Prostata gefunden und markiert werden. Allerdings reicht die alleinige mpMRT-Untersuchung zur Diagnose eines Prostatakarzinoms nicht aus, so dass dann wiederum Gewebeentnahmen notwendig sind.

Es besteht jetzt mit einem innovativen Verfahren die Möglichkeit, die im mpMRT gewonnenen Informationen auf das Ultraschallbild zu übertragen. Dazu werden die mpMRT-Bilder in eine spezielle Software überspielt und können dann in Echtzeit mit dem Ultraschallbild fusioniert werden. Dadurch gelingt es krebsverdächtige Bezirke innerhalb der Prostata auch im Ultraschallbild sichtbar zu machen und gezielte Biopsien über den Damm in Narkose zu entnehmen.

Ergebnisse aktueller Studien weisen darauf hin, dass bei Wiederholungsbiopsien die Fusionsbiopsie in der Detektionsrate von Prostatakarzinomen der herkömmlichen ultraschallgesteuerten Biopsie überlegen scheint. Somit stellt die MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie der Prostata ein modernes Verfahren dar, welches die Diagnostik des Prostatakarzinoms verbessert und auch kleine Karzinome in der Prostata in einem Frühstadium finden kann.

Dr. med. Armin Leitenberger

Chefarzt, Urologische Klinik

Oscar Bueno Nicolas

Oberarzt, Urologische Klinik

Wie läuft die MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie ab?

1. Voraussetzung zur Fusionsbiopsie:

- persistierende Erhöhung oder Anstieg des PSA-Wertes
- mindestens eine negative Prostatabiopsie

2. Multiparametrisches MRT der Prostata:

- ambulante Durchführung des MRT's in einer radiologischen Praxis
- Überweisung durch Ihren Urologen notwendig

3. MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie:

- Terminvereinbarung in der Klinik für Urologie
- die Fusionsbiopsie wird stationär in Narkose durchgeführt

